

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Erst. tgl. Morg. 7 u. Nachtr. d. Spaltzeit 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 A.) angenommen in der Expedition: Johanns-Allee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. be unentgeltl. Lieferung in's Haus Durch die Rgl. Post vierteljährlich 25 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 99.

Dienstag, den 9. April

1861.

Dresden, den 9 April.

— J. Maj. die Königin, Allerhöchsthochselbst die Königin von Preußen nach Sanssouci begeben haben, sind von Ihren Excellenzen der Oberhofmeisterin Baroness v. Friesen und dem Oberhofmeister v. Geh. Rath Freiherrn v. Byrn begleitet. Die Rückkehr J. Maj. wird Ende dieser Woche erwartet.

— J. K. S. H. der Großherzog Ferdinand von Toscana und der Erzherzog Carl, Prinz von Toscana, sind in Begleitung Sr. K. H. des Kronprinzen gestern Abend 6 Uhr von Brantitz wieder hier angetroffen.

— Die zweite Kammer hat gestern ihre Sitzungen wieder aufgenommen und hierbei zunächst den Antrag des Abg. Eichorius auf Prüfung der Verfassungsmäßigkeit der seit dem letzten Landtage publicirten Verordnungen durch eine Deputation. mit 34 gegen 30 Stimmen abgelehnt. Weiter beschäftigte sich die Kammer mit Petitionen und beschloß dabei, eine Petition des Abgeordneten Reichs-Eisenstück, zum Zweck der Hebung der Fischerei, nicht nur in der von der Deputation vorgeschlagenen Weise der Regierung zur Berücksichtigung zu empfehlen, sondern auch die vom Antragsteller gewünschte provisorische Einführung der Schon- und Hegezeit zu befürworten.

— Unter den Registrandeneingängen der zweiten Kammer befand sich gestern unter Anderm ein bereits im Druck erschienen allerhöchstes Decret, betreffend das nachträgliche Postulat von 30,000 Thlr. zu Verlängerung der Schießbahn für gezogene Kanonen, sowie ein Abänderungsentwurf zum Gesetz gegen Lotto und auswärtige Lotterie, ferner ein allerhöchstes Decret wegen der nächstjährigen Londoner Industrieausstellung, sowie eines wegen Aufhebung der Cavillereibannrechte, endlich eins wegen friedlicher und kostenfreier Beilegung noch nicht gerichtlich anhängiger Streitigkeiten durch die Gerichtsämter.

— Der am 18. v. M. hier verstorbene Stadtälteste Herr Johann Gottlieb Seyffert hat der Schmalz'schen Schulstiftung ein vier Wochen nach seinem Tode zahlbares Legat von 1000 Thlr. mit der Bestimmung ausgesetzt, daß die jährlichen Zinsen desselben alsbald für den Zweck der Stiftung, armen Kindern freien Schulunterricht zu gewähren, verwendet werden sollen. Die gedachte Summe haben die Erben bereits an die Administratur und den Ausschuss des evangelischen Vereins der Schmalz'schen Schulstiftung zur Auszahlung gebracht. Der Verewigte war der letzte der einzigen Begründer und ursprünglichen Vorsteher der Stiftung und hat durch seine testamentarische Verfügung seinem 34jährigen Wirken für dieselbe einen schönen Abschluß verliehen.

— Gerichtsverhandlungen: Am vorigen Sonnabend wurde in geheimer Sitzung gegen das Dienstmädchen Amalie

Auguste Schneeweiß aus Seifersdorf verhandelt. Sie hatte den Frevel begangen, sich durch Anwendung eines bekannten Mittels von ihrer außerehelichen Schwangerschaft befreien zu wollen, den beabsichtigten Zweck aber trotz des in hinreichender Menge genossenen Mittels nicht erreicht. Vielmehr war das Vergehen in Zeiten entdeckt und durch angewendete Gegenkur es dahin gebracht worden, daß keine für das Kind tödliche Folgen eintraten. In der Hauptverhandlung wurde das Verbrechen theils durch die Zeugenaussagen, theils durch das eigene Geständniß der Angeklagten, theils durch das gerichtsarztliche Gutachten zur Evidenz gebracht und die Angeklagte mit drei Monaten Gefängniß belegt.

— Öffentliche Gerichtsverhandlungen: Heute Dienstag den 9. d. M. Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider den zeitherigen Gerichtsamtboten Carl August Lorenz wegen Unterschlagung. Vors. Gerichtsrath Einert.

— Mittwoch, den 10. April d. J., findet bei dem Oberappellationsgerichte öffentlicher Verhandlungstermin in der Untersuchung gegen Jakob Wickwuschl Statt, welcher von dem Bezirksgerichte zu Budissin wegen des an dem Auszügler H. H. verübten Mordes zum Tode verurtheilt worden war. Wickwuschl hat nur zugestanden, H. H. bei einem Banke und der damit verbundenen Balgerei absichtslos getödtet zu haben. Die Anklage wird durch den Generalstaatsanwalt D. Schwarze, die Verttheidigung aber durch Advocat Höckner aus Budissin vertreten werden.

— Wie wir vernehmen, so hat sich zur Anstellung von weiteren Ermittlungen in Betreff der am zweiten Feiertage auf der grünen Tanne in Antonstadt muthmaßlich stattgehabten Brandlegung Herr Staatsanwalt Held in diesen Tagen nach Berlin versetzt, und es ist diese Reise mit solchem Erfolge gekrönt worden, daß nunmehr hinreichendes Material zur Führung des fraglichen Beweises vorhanden ist und die betr. Hauptverhandlung demnächst zu erwarten steht.

— Der zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte Gladowitz-Rehmann wird daselbst, wie man hört, zur Zeit in der Harmonika-Fabrik beschäftigt.

— Der vergangene Sonntag Nachmittag gab uns trotz seines trübfeuchten Wetters so einen Vorgesmack von den bewegten Tagen der Vogelwiese. „Es war, als ob die Menschheit auf der Wanderung wäre“, denn das von Herrn Kenz angekündigte Wettrennen, ausgeführt von Damen und Herren seiner Gesellschaft, lockte wohl an mehr denn 10,000 Menschen nach dem Bestimmungsorte hinaus. Fußgänger, Reiter, Equipagen, sie wogten durch einander, während an den in der Nähe befindlichen Häusern die Worte Gellerts in der Fabel vom „grünen Esel“ sich wieder bewährten, wo es heißt: „Man

best die Fenster aus, man deckt die Dächer ab". Schlag 4 Uhr ertönten Trompeten, die Preisrichter bestiegen die Tribüne, während Herr Reng, einen prächtigen Schimmel reitend, mit Scharfblick das Terrain ermaß. Das Fest begann mit einem Herren-Reiten und sodann einem Damen-Rennen auf freier Bahn. Dreifaches römisches Wettfahren, kleines Jockey-Rennen, griechisches Wettrennen, Damen-Jockey-Hurdle-Rennen und das römische Wettfahren folgten sodann hintereinander, wo der Sieger nach beendigtem Lauf mit einer rothen Fahne in der Hand unter Hurrah- und Bravoruf des Publikums noch einmal die Kreisbahn umritt. Höchst komisch gestaltete sich das Rennen des kleinen Max Schumann und Leclair mit den kleinen schottischen Hengsten, während im Ganzen sämtliche Wettrennen von ungemeiner Bravour der Theilnehmer zeugten. Es schienen selbst die Rosse mit Begier den Wettseifer zu theilen, sie drängten sich vor, schnoben die Rüstern auf und durchjagten die Lüste, daß der ruhige Beschauer nicht selten in Vorahnung eines Unglücks in fieberhafte Erregung gerieth. Die bestimmten Preise empfangen die Herren Pierre, Schumann, der junge Max (zwei) und abermals zwei derselben Herr Schumann. Unter den Damen erfreute sich des Doppel-Sieges: Fräulein Emilie. Im vorletzten Herren-Jockey-Hurdle-Rennen, wo das Ross eines Reiters im größten Carriere angefaßt kam und nicht gleich über das aufgestellte Hemmnis hinwegsprang, indem der Bügel riß, ging der Sprung unter die Zuschauer des ersten Platzes, doch lief das Ungemach noch glücklich ab und es geschah keine Verletzung an einem der Zuschauer. — Wie wir aber aus gewisser Quelle erfahren, ereignete sich am Freitag Abend ein Unfall dadurch, daß Herr Reng, als er und seine Frau nach Beendigung der Vorstellung nach Hause fuhren, mit seinem Wagen auf der Böhmer Straße an einen Steinhaufen anfuhr und derselbe umstürzte, wobei Frau Reng das Unglück hatte, sich den Arm aus der Kugel zu fallen.

— Ein Uebelstand für Fußgänger. (Eingesandt.) Als man vor 60 Jahren in Sachsen anfang, Chaussees zu bauen, fügte es sich, daß man bis in die Vorstädte herein große, tiefe Gräben anlegte. Im Laufe der Zeit aber entstanden daselbst Gebäude, wie dies an der Leipziger-, Hagner-, Anton-, Königsbrücker- und Baugnerstraße nebst den in den Altstädter Vorstädten am linken Elbufer ausmündenden Chaussees bemerkbar. Diese Gräben konnten recht gut verschüttet und nur in der Mitte derselben eine flache Vertiefung zum Abfluß des Wassers gelassen werden. Daß dies ausführbar, beweist der Theil der Baugnerstraße vom Gasthof „zum goldenen Löwen“ bis zur Briegnitzbrücke. Hier sind die Gräben längst wieder verschüttet, und wird das Terrain zum Fußwege benutzt und die gelassene flache Vertiefung ist ausreichend, das Regenwasser abzuführen. Auch an den Chaussees, welche in den Vorstädten von Leipzig ausmünden, in vielen Dörfern, durch welche Chaussees geführt, sind die Straßengräben auf diese Weise verschüttet, ja selbst die gelassenen Vertiefungen mehrtheils noch abgeplankert. Von den sämtlichen in älterer und neuerer Zeit in Antonstadt erbauten Straßen und Gassen ist auch nicht eine mit so einem störenden Graben versehen, und das Wasser hat hier auch ohne tiefen Graben überall ausreichenden Abfluß oder versickert im Sande, ehe es zum Abfluß kommt. In Dresden wird aber die schöne Schillerstraße durch diese Gräben verunstaltet; das einzige Banquet ist für die vielen Fußgänger unbedeutend zu schmal und nicht ausreichend. Kommen zwei oder drei crinolirte Damen neben einander, so kann ein Dritter nicht vorbei, er muß befürchten, wenn er sich auf der Seite wegdrücken will, daß er in den Straßengraben fällt. Es bleibt ihm daher nichts übrig, als sich auf die Fahrstraße zu begeben, und hier ist er der Gefahr ausgesetzt, von dem Droschken- und Omnibusfahrwerk überfahren zu werden. Als Zugabe muß er noch im Staube, und wenn es geregnet, im Kolben waten, während die das ganze Jahr trocken liegenden Straßengräben, wenn sie verschüttet würden, auf dieser frequenten Straße zum Fußwege benutzt werden könnten. Also gesälligst Abhilfe, denn daß der jetzige Fußweg für das dortige zahlreiche Publikum nicht ausreichend ist, davon kann sich ein Jeder alle Tage überzeugen.

— Zum Schluß der Wintervergünstigungen und Begrüßung des Frühlings wird morgen Abend in dem festlich decorirten Saale und allen Nebenlocalitäten auf „Hamburgs“ ein glänzendes Ballfest stattfinden.

— In Bezug auf den in Nr. 93 d. Bl. erwähnten Vorfall, ein gestörtes Langvergnügen betreffend, ist zu bemerken, daß das betreffende Dienstmädchen sich in der Angabe des Ortes und der Person geirrt zu haben vorgiebt, und ist sonach mit Bestimmtheit anzunehmen, daß das Rencontre nicht auf „Hamburgs“ vorgekommen, Eben so wenig durch einen Unteroffizier veranlaßt worden ist.

— Vorgestern gegen Abend geriethen die Kleider der 10jährigen Tochter des Handarbeiters Berthold, welche mit Pöflingen am Schützenplatze feil hielt, durch einen Kohlentopf in Brand, wodurch das Kind, obschon sofort Leute herbei eilten und die am Leibe brennenden Kleider an der Plumpse möglichst schnell löschten, sehr bedeutende Brandwunden am Rücken, den Seiten und Armen erhielt. (Das arme Kind, welches noch 6 Geschwister hat, befindet sich in ärztlicher Pflege in der Behausung am Schützenplatze Nr. 13, III.)

— Die Bewohner der Häuser Nr. 31 und 32 am Rosenweg wurden gestern Vormittag durch ein plötzliches Getöse in Schrecken gesetzt. Ursache davon war bei einem daselbst stattfindenden Neubau der Einsturz zwei eben fertig gewordenen und aneinanderstoßender Gewölbe. Glücklicherweise war von den dabei beschäftigten Arbeitern Niemand unter und auf der Wölbung und wurde sonach jegliches Unglück dabei verhütet.

— Beim Einreißen eines Hauses auf der Seisergasse wurden durch unverhofften Einsturz gestern Morgen zwei Arbeiter, der eine mehr, der andere weniger beschädigt. Der erstere wurde per Droschke nach dem Stadtkrankenhaus gebracht.

— Gestern Nachmittag wurde man in der Seestraße an den Kaiser Rothbart erinnert, indem ein junger Mensch mit langer Perrücke und einem großen rothen falschen Bart unter vielem Volkszulauf des Weges dahinrannte. Man sagt, die kleine Rasenkerade sei in Folge einer Wette geschehen.

— Im Fabrik- und Maschinenwesen spielen bekanntlich die zum Betriebe erforderlichen Lederriemen eine wesentliche Rolle und ist deren Instandhaltung ein Haupterforderniß. Es ist daher rühmend hervorzuheben, daß es den Bemühungen eines Chemnitzer Fabrikanten, Herrn Bruno Kloss, gelungen ist, eine aus verschiedenen Substanzen zusammengesetzte Riemen-Schmiere zu produciren, die nicht nur das Leder conservirt und geschmeidig erhält, sondern auch die Zugfähigkeit (Griff) der Riemen wesentlich fördert. Die bedeutendsten Fabriketablissemens in Chemnitz und anderwärts benutzen diese Schmiere mit bestem Erfolg und stellen dem Anfertiger das beste Zeugniß aus.

— Antonstädter Speiseanstalt (Alaungasse 16d): Heute, Dienstag, Schweinefleisch mit Sauerkraut.

Tagesgeschichte.

Berlin, 7. April. Ihre Majestät die Königin von Sachsen trafen heute Abend halb 9 Uhr von Dresden hier ein, wurden von Sr. Majestät dem Könige Wilhelm empfangen und von Sr. Majestät und dem königl. sächsischen Gesandten Grafen Hohenthal und Gemahlin nach dem Potsdamer Bahnhofe begleitet.

Frankfurt, 7. April. Ueber die Handlung, welche sich Graf Schlippenbach, Offizier und Attaché der preussischen Gesandtschaft in Rom, vor Kurzem zu Schulden kommen ließ, brachte jüngst die „Nat.-Ztg.“ in einem Schreiben aus Palermo vom 25. März folgendes Nähere zur Aufklärung jenes Vorfalles: „Sicilien scheint seit der Coreley-Affaire der Lieblingsschauplatz Derjenigen zu sein, die den preussischen Namen im Auslande zu compromittiren streben. In der verflossenen Woche langte hier der Graf Schlippenbach, Offizier und Attaché der preussischen Gesandtschaft in Rom, von dort an. Kurze Zeit darauf wird dem hiesigen preussischen Consul vom Minister der öffentlichen Sicherheit, Coriat, angezeigt, daß man sich genöthigt sehe, vom Polizeiwegen die Thatgeheugen des Grafen untersuchen zu lassen. Die angegebenen Gründe waren dringend. Der Ankömmling hatte nämlich sofort persönlich mehrere Empfehlungsschreiben an verschiedene, bourbonischer Würdigeren sehr verdächtige Individuen abgegeben, besonders an einen

Briefe in dem nahen Montreale, auf den schon seit lange das Augenmerk der Polizei gerichtet war. Letztere sah sich veranlaßt, die überbrachten Schreiben zu confisciren, und es stellte sich heraus, daß der General Bosco der Verfasser, und der Inhalt sehr compromittirender Art war. Zwar entschuldigte sich der Herr Attaché damit, er habe von dem Inhalte der Briefe nichts gewußt, und nur aus „Höflichkeit“ die Beforgung übernommen, da ihm der Schreiber versichert, sie enthielten nur rein private Anfragen in Bezug auf ein ihm früher zugehöriges Besitztum. Angenommen, es verhielte sich so, würde dieß nicht (allen Respekt vor der aufopfernden „Gefälligkeit“) jedenfalls ein trauriges Zeugniß von der diplomatischen Klugheit des Herrn Grafen ablegen, in so delikaten Seiten und Verhältnissen auf guten Glauben hin sich zum Boten von Personen von der Stellung des Generals Bosco zu machen, besonders wo die sehr verfängliche „Gefälligkeit“ des Grafen Verpöner noch in frischem Andenken ist? Allein, da der Ueberbringer in den Briefen als mitwissende Vertrauensperson bezeichnet und empfohlen wird, so bleibt kein Zweifel über den Werth jener Entschuldigung. Die Untersuchung der Effecten ergab kein Resultat, doch sagte der Polizeiminister dem Grafen Schlippenbach ins Gesicht, er könne nicht begreifen, wie ein Mann, der eine so ehrenvolle Uniform trage, sich zu solchen Diensten hergeben könne. Aus Rücksicht auf seine Regierung wurde nicht weiter gegen ihn eingeschritten, doch mußte er am folgenden Tage die Insel verlassen. Der ganze Vorfall macht ungeheures Aufsehen in der Stadt, die Blätter wurden nie so eifrig in den Straßen gekauft. Das Volk, das noch vor wenig Wochen das generoso parlamento Prussiano in Folge des Binde'schen Antrages in den Himmel erhob, wird heute mehr als kühn über diese neue würdige Rolle, die ein Vertreter der preussischen Regierung hier spielt, denn als Träger der preussischen Uniform und Attaché einer preussischen Gesandtschaft betrachten ihn Alle als officielle Persönlichkeit. Wie leichtsinnig die hier ansässigen Preußen und Deutschen nochmals dem Verdacht, wenn nicht Haß des leicht entzündbaren Volkes ausgesetzt wurden, das bedarf keiner weiteren Ausführung. Hoffentlich wird dieser neue Vorfall die Regierung etwas aufmerkamer auf das Treiben ihrer Vertreter im Auslande machen, widrigenfalls man sie als mitwissend und einverstanden betrachten muß.

Wien, 5. April. Die „Osterr. Ztg.“ berichtet, daß der Großherzog von Toscana gestern an die europäischen Cabinette eine Protestation gegen den von dem Könige Victor Emanuel angenommenen Titel eines Königs von Italien abgeschickt hat. Der Erzherzog von Neapel und der Erzherzog von Modena werden ebenfalls protestiren.

Polnische Gränze, 5. April. Ganz Warschau hat sich in Trauer gehüllt; die Theater sind auf zwei Wochen geschlossen. Ein Volkshaufen von ungefähr 3000 Personen hatte sich am Abend auf jener Stelle versammelt, wo die Februar-Opfer fielen, und betete vor dem Bilde der Mutter Gottes. Die Menge zerstreute sich allmählig mit dem Rufe: „Auf Wiedersehen!“ Das nicht weit davon aufgestellte Militär ließ die Versammelten ruhig gewähren.

Krakau, 3. April. Am Ostermontag fand hier die jährliche Wallfahrt zu dem nahe an der Stadt gelegenen Kosciuszko-Hügel statt, welcher nach altslavischer Sitte zu Ehren und ewigen Andenken dieses Helden errichtet wurde. Die Wallfahrenden, welche in ungemein großer Menge hinausgeströmt waren, mußten jedoch unverrichteter Weise heimkehren, denn der Eingang zu den um dieses geschichtliche Denkmal angelegten Festungsbauten war gesperrt.

Paris, 4. April. Das gestrige, nicht unbedeutende Weichen der Course hing mit den seit einigen Tagen sehr intensiv gewordenen Befürchtungen von dem Ausbruche eines Krieges zusammen. Es ist besonders aufgefallen, daß große Bankierhäuser ihre besten Papiere zu Markte brachten, und da man weiß, daß diese Häuser in der Lage sind, über die politischen Constellationen sehr wohl unterrichtet zu sein, so gab dieß den verbreiteten Gerüchten noch mehr Stoff. Nachdem die reactionäre italienische Presse in diesen Tagen versucht hat, an ein provokirendes Manöver von Seiten Oesterreichs glauben zu machen, das ihm den Vorwand zum Angriff geben sollte, erfahren wir heute hier auf das Bestimmteste, daß Garibaldi am 6. d. in Brescia seine längst angekündigte Frühlingsversammlung zu halten gedenkt. Er selbst ist über Genua

nach Turin gegangen, handelt also augenscheinlich unter Vorwissen der Regierung Victor Emanuel's. Bei dem sehr dissoluten Zustande der piemontesischen Armee hofft man jedoch, daß Graf Cavour in Turin die Demokratie mit aller Gewalt niederzuhalten suchen wird. Man sagt hier, daß auch Rapla, Lütt und Kossuth nach Brescia gegangen seien. Einem der von hier abgereisten Herren ist von hoher Seite angerathen worden, besonders vorsichtig zu sein, da die österreichische Regierung beschloffen habe, ihn, wenn sie seiner habhaft werden kann, sofort erschließen zu lassen.

Dresdens Kriegsdrangsale.

Von C. Handrich.

(Fortsetzung.)

Nach der Schlacht bei Kesselsdorf im Jahre 1745, welche Dresdens Eroberung nach sich zog, war die Stadt vom 18. bis 29. Decbr. von preussischen Truppen besetzt; welchen Feindseligkeiten aber der am 25. Dec. abgeschlossene Friede ein Ende machte.

Die nächsten Kriegsdrangsale trafen unser Dresden im 7jährigen Kriege von 1756—1763. Nachdem im Jahre 1756 der König von Preußen, Friedrich II., die Stadt, welche ganz entblüht von Truppen war, da selbige das feste Lager zwischen Pirna und Königstein bezogen hatten, in Besitz genommen hatte, ließ der preussische Commandant, Graf Schmettau, um die Annäherung des zum Entsatz der Stadt herbeieilenden österreichischen Feldmarschalls Daun zu hindern, am 10. Nov. 1758 die Pirnaische Vorstadt abbrennen, wodurch 289 Häuser in Asche gelegt wurden. Ein gleiches Schicksal hatte am 30. Aug. 1759 ein großer Theil der Wildruffer- und Seevorstadt, als die Reichsarmee unter dem östreich. General Macquire heranrückte; es brannten hierbei 85 Häuser ab.

Endlich nach der am 4. Febr. 1759 abgeschlossenen Capitulation ging Dresden an die Kaiserlichen über, welche es ruhig besaßen, bis der König von Preußen im Jahre 1760 die Stadt wieder belagern und vom 14.—21. Juli beschließen ließ, wodurch 226 Häuser in Asche gelegt und 37 sehr beschädigt worden waren; auch in der Wildruffer Vorstadt, welche preussische Feldjäger in Brand gesteckt hatten, gingen 190 Häuser in Flammen auf und 53 wurden größtentheils zerstört. Die meisten öffentlichen Gebäude, darunter die Kreuz-, Waisenhaus-, Annen- und ehemalige Garnisonkirche (letztere in der ehemaligen Hauptwache auf dem Neumarkt) wurden ein Raub der Flammen und gegen 100 Menschen fanden dabei ihren Tod. Am 30. Juli endlich zogen die Preußen wieder ab und der Subertusburger Friede gab auch Dresden ruhigere Zeiten, welche jedoch nicht anhaltend sein sollten, denn schon das Jahr 1778 brachte abermals Kriegssorgen mit, obwohl sie zu den unblutigen gehörten, und sich nur auf Einquartierungen und Durchmärsche preussischer Truppen im bairischen Erbfolgekriege beschränkten. Jedoch waren, um bei einer vielleicht möglich werdenden Belagerung die Vorfälle vor einem abermaligen Brande zu schützen, um letztere weitläufige Verschönungen angelegt worden, deren Anlagelosten 300,000 Thlr. betragen. Am 24. Mai 1779 fanden die letzten Durchmärsche statt und Dresden hatte nun Ruhe bis zum Jahre 1806, von welcher Zeit an die Napoleonischen Kriege bis zum Jahre 1813 für die Stadt wichtig wurden, denn schon im November 1806 begannen die Durchmärsche der mit Frankreich verbündeten Truppen nach Schlesien, nachdem schon am 24. Oct. der französische Oberleutnant D'Arad als Gouverneur von Dresden eingezogen war. Am 31. März 1807 begannen nun auch die ersten französischen Truppendurchzüge nach Polen, wobei Napoleon am 17. Juli 1807 zum ersten Male in Dresden einzog. Vom 20. Aug. bis 3. Dec. 1808 zog die aus Polen zurückkehrende und nach Spanien und Frankreich marschirende französische Armee abermals durch Dresden. Mit dem Ausbruche des Krieges zwischen Frankreich und Oestreich wurden die Festungswerke in Stand gesetzt und bald darauf war die Stadt bald von Oestreichern, bald von Sachsen, und vom August 1809 an wieder von Franzosen besetzt, bis endlich der unterdessen abgeschlossene Friede den obwohl unblutigen, aber doch höchst lästigen Kriegssorgen ein Ende machte.

(Schluß folgt.)

Feuilleton und Vermischtes.

* In der Goethe-Ausstellung, welche im Laufe dieses Monats in Berlin eröffnet werden soll, ist unter anderen Curiositäten auch ein Zopf des Dichters dorthin gesandt worden. Er stammt aus dem Nachlasse des Professors Riemer, und sein jetziger Besitzer, ein Kaufmann in Köln, bietet ihn zum Verkaufe an. Das bekannte Delgemälde von May, das Goethe im Alter von dreißig Jahren abbildet, stellt den Dichter mit dem Zopfe dar. Ein Stahlstich dieses Portraits schmückt die Biographie Goethe's von Heinrich Viehoff.

* Türkische Geldnoth. Aus Constantinopel wird berichtet, daß die nach Montenegro bestimmte türkische Division sich nicht einschiffen kann, weil die Dampfer — keine Kohlen haben und die Kauffrachte der Regierung keinen Credit mehr geben. Dieser wird denn auch ohne Kohlen gerug eingebeizt, wie man sieht! — Ebendaher wird geschrieben, daß die Albanesen eine Deputation an den Sultan geschickt haben, mit der ergebene Bitte, den Montenegrinern die Köpfe abschneiden zu dürfen. Dieser bescheidene Wunsch ist ihnen denn auch gewährt worden.

* Zur Wahl des Berufes. Zugleich eine Warnung. Aus England wird ein Rechtsfall erzählt, durch den sich ein Knabe dem tyrannischen Willen seines Vaters in der Wahl seines Berufes entzog. Der Junge faßte eine unüberwindliche Abneigung gegen das Schneiderhandwerk, welches er lernen sollte, dagegen große Vorliebe für die Glaserei. Er sagte vor Gericht aus: „Meine Eltern hatten die Absicht, mich das Schneiderhandwerk lernen zu lassen. Ich weiß nicht warum, aber ich habe einen eben so entschiedenen Widerwillen gegen dieses Handwerk, wie ich eine mächtige und unbegwingbare Vorliebe zum Glaserhandwerk habe. Trotz aller meiner Bitten, trotz meines Lebens ließ sich der starre Sinn meiner Eltern, namentlich des Vaters, nicht beugen, und ich sollte nun gezwungen werden, zu einem Schneider in die Lehre zu gehen; denn mein Vater hatte bereits mit dem Schneidermeister M. Alles wegen meiner Aufzucht als Lehrlinge geordnet, und

ich sah keinen Ausweg, dem verhassten Schicksale zu entgehen. Da, als ich neulich nach einem abermals fruchtlosen Versuche, meines Vaters Sinn zu ändern, in der Straße verzweiflungsvoll herumging, kam mir der Gedanke: „wenn ich eingesperrt würde, kann ich meinen Dienst in den nächsten Tagen nicht antreten“ — und im nächsten Moment flog ein von meiner Hand geschleudertes Stein an die Scheiben eines Juwelierladens; bald darauf war ich, wie ich wünschte, arretirt.“ Nach diesem sonderbaren Gesändnisse stürzte der Bursche seinem Verteidiger zu Füßen und beschwor ihn, auf seine Eltern einzuwirken, daß er das Glaserhandwerk erlernen dürfe. Die eingeleiteten Erhebungen stellten die volle Richtigkeit seiner Angaben heraus, und es war eine ergreifende Scene, den Vater, erschüttert von dem ihm zugestoßenen Unglück und in Schmerz aufgelöst über die traurigen Folgen seines Eigensinnes, gegenüber seinem Sohne zu sehen. Unter solchen Umständen war die Untersuchung sehr bald zu Ende. Staatsbehörde und Gerichtshof sanden sich zur Anwendung der gesetzlichen Milde veranlaßt; nach einem Monate war die Strafe überstanden und das Familiendrama beendet; der Junge trat bei einem Glaser in die Lehre. Ich habe mich oft nach ihm erkundigt, erzählt sein Advocat, und sein Meister gab ihm stets das beste Zeugniß.

* Hutmacherkrankheit. Die „Sächs. Industrie-Zeitung“ berichtet aus Wien eine seltsame Krankheitserscheinung bei dem Hutmachergewerbe. Nachdem nämlich dort immer zahlreichere Fälle vorgekommen, daß mit Bittern behaftete Hutmacher ins Allgemeine Krankenhaus gebracht worden, habe eine Untersuchung zur Erörterung der Ursachen stattgefunden, welche jener allgemeinen Krankheitserscheinung zu Grunde liegen möchten. Die angestellten Untersuchungen hatten nun ergeben, daß die bei der Fabrikation der Hüte zur Verwendung kommende Beize stark mit Quecksilber und Arsenik vermischt sei und während der Anwendung derselben starke Verdunstungen vorkommen, welche jene Vergiftungserscheinungen nach sich ziehen; nach Versicherung der Aerzte soll dieses Bittern häufig in eine gänzliche Lähmung der Glieder ausarten. — Wir versehen nicht, den Hutmachern dieses Warnungssignal zugeben zu lassen.

Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison habe ich Neuheiten in reicher Auswahl empfangen und halte solche bestens empfohlen, ferner mache ich besonders aufmerksam auf mein großes Lager schwarzer Seidenwaaren, welche sich durch Solidität und Billigkeit auszeichnen. Eine Partie Barège du Nord in hübschen Dessins verkaufe ich à Elle 2½ Agr.

Koßmaringasse Nr. 3.

Wilhelm Brückner.

Felsenkeller-Märzen-Bier

ausgezeichnete Qualität das Krügel 16 Pf. empfiehlt

Högner (Goldner Ring) am Postplatz.

Die Eisengiesserei von G. M. S. Blochmann

in Dresden, Pillnitzer Straße 30, liefert und empfiehlt: Gußeiserne Säulen und Balken zu Ladeneinrichtungen, eiserne Treppen, Balkone, Galerien, Gitter, Veranda's, Candelaber, Laternenarme, Laternen, überhaupt alle zum Bau erforderlichen Gußgegenstände. **Garten-Möbel aller Art.**

Ein deutscher
Sprachlehrer
wird gesucht Wienerstraße 2, II.

Eine gute **Einbräuerin**
zu 7-Halm- und Bordenhüten findet in
oder außer dem Hause Beschäftigung Ama-
lienstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Geld auf Pfänder und Leibhaus-
scheine kann nachgewiesen
werden. An der Annenkirche Nr. 13 im
Band- und Zwirngeschäft.

C
in deren
Großes
welchem
pferd A
long
besk
geritten
Ren z.
Uebunge
ten hyp
mit gan
Ku
Spiser
Art, wer
Ferei
echte Sh
von
NB. W
f.
be
größte
Partie d
57r. M
I
stellungen
zu gleiche
Einlaß 6
Seu
der
i
Su
nisch u

Circus Renz

auf dem Judenteiche.

Es finden hier selbst nur noch 5 Vorstellungen statt.

Dienstag den 9 April 1861

Große außerordentliche Vorstellung,

in deren erster Abtheilung die vorzüglichsten Künstler und in der zweiten Abtheilung nur Damen debütiren werden

Großes Manöver, geritten von 8 Damen, und Caroussel, geritten von 4 Damen, in welchem das Ring-, Kopfstechen und Scheibenwerfen ausgeführt wird. — Das Springpferd **Aegyde**, geritten von Frau Rasch. — **La haute école de longue guide avec les chevaux Mac Donald et Arabeska monté par E. Renz.** — **Garde du corps Manöver**, geritten von 8 Herren — **Negus**, arabischer Rapphengst, vorgeführt von G. Renz. — Der Gymnastiker Herr R. Olmar wird die schwierigsten staunenerregenden Übungen unter einer 30 Fuß über der Erde, unter der Decke des Circus, angebrachten Horizontal-Letter ausführen.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Morgen Vorstellung.

Am Donnerstag den 11. d. M. Nachmittag 4 Uhr wird in dem neu errichteten Hippodrom auf der Bogewiese das zweite und letzte **Wettrennen** und zwar mit ganz neuen Abwechslungen stattfinden.

Ernst Renz, Director.

Kunststopf- und Aplicirarbeiten.

Shawls, Tücher, Decken und Leppiche, Damast, Battist, Spitzen und Gardinen, seidene und wollene Stoffe, Kleidungsstücke jeder Art, werden dem Gewebe gleich gestopft.

Echte Spitzen, Spizentücher, Schleier, sowie jede feine Stiferei werden sauber appliziert und nach jedem beliebigen Gegenstand umgearbeitet. In echte Shawls und Tücher werden neue Fonds eingeseht und fehlende Franzen ergänzt von

Wilhelmine Weillbrenner, Schöffergasse Nr. 1, III. Etage. NB. Mehrfachen Wünschen nachzukommen, werden Wintergarderoben jeder Art, ausschließlich Pelz, vor Schutz der Motten gegen billige Vergütung zur sicheren Aufbewahrung angenommen.

In der Anzeige in voriger Sonnabendnummer ist aus Irrthum Schloßstraße I, III anstatt, Schöffergasse I, III." gedruckt worden.

Apfelsinen,

größte, süßeste ganz dunkle Frucht empfang ich wieder eine bedeutende Partie direct und verkaufe sie billig

C. A. Crahmer, Waidruffer Straße 37.

57r. Markgräfler Weid bei C. H. Koehler, Bauhner Straße 30 b

Meinhold's Etablissement,

Moritzstraße 16

Morgen Mittwoch Abends im großen Saale: höchst interessante Vorstellungen aus dem Reiche der unsichtbaren Welt, in kolossaler Vergrößerung, Tausenden zu gleicher Zeit sichtbar, durch das **electriche Sonnenmikroskop**. Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. I. Platz 10 Rgr. II. Platz 5 Rgr. Kinder die Hälfte. Der Saal ist in den Pausen durch electriche Licht beleuchtet

C. A. Schroeder, Chemiker.

Restauration Hamburg.

heute **Zwei Concerte** der **Leipziger Couplet-Sänger**. im **prachtvoll decorirten Saale**.

Anfang des ersten Concerts 4 Uhr, des zweiten 8 Uhr.

Zu obigen Concerten erlaube ich mir Potage von Gubn, Karfen polnisch u. dergl. und Käsehäulchen bestens zu empfehlen. **Er. Richter.**

Empfehlung.

Bau- und Weißkalk

in Fässern, auch einzeln bis zur Wege, wird von heute an fortwährend in meiner Niederlage zum billigsten Preise verkauft. Wer ganzes Führen, überhaupt bei größeren Bestellungen liefern will, billiger und werde besorgt sein, daß alle Aufträge prompt ausgeführt, auch auf Verlangen die kleinsten Lieferungen bis in's Haus gebracht werden.

C. F. Senker,

Stadt Plauen, Annenstraße Nr. 6.

Ein

Materialwaarengeschäft

in der Umgegend von Dresden wird zu Johanni zu erpachten gesucht. Näheres bei Herrn Wetner, Badergasse Nr. 25, 4 Et.

Eine nahe bei Dresden gelegene **Mahlmühle** ist mit ein Drittel Anzahlung zu verkaufen durch Commissionär Raumahn, Johannisgasse 23, II.

200 Thaler

werden von einem Gewerbetreibenden auf 7 Monate gegen Wechsel gesucht und wird genügende Sicherheit noch außerdem als Unterpfand geboten. Adressen bittet man gefälligst in der Exped. dies. Blattes unter M. M. niederzulegen.

Auguste Winkler,

Johannisgasse Nr. 5,

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl seiner selbstgefertigten Chemisetten, Kragen, Aermel und Manschetten für Herren, Damen und Kinder; feine und mittlere Regliges Häubchen, gestickte und gebogte Unterröcke, fertig zum Gebrauch. Bestellungen auf vorerwähnte Arbeiten, sowie auf Vorzeichnungen und Namensstickerei werden solid und möglichst billigst ausgeführt. Auch sind daselbst alle Arten Zwirne, Bänder, wollene und baumwollene Garne, gestrickte Strümpfe und dergl. Artikel in guter Waare zu billigen Preisen zu haben.

Frischen Maitraut

von ausgezeichnetem Moselwein empfiehlt die Weinhandlung von

A. Schöne.

große Frauengasse Nr. 4.

Münchener Märzenbier aus der Felsenkeller-Brauerei, à Kanne 2 Rgr. 5 Pf. sowie Felsenkeller-Schöps, à Kanne 8 Pf. empfiehlt das Victualiengeschäft

Johannisgasse 92.

Glacisstraße Nr. 13a.

ist die erste Etage mit Gartengenuß für 150 Thaler jährlich zu vermieten und Johanni zu beziehen.

Das Nähere daselbst parterre.

Ein großes herrschaftliches Haus

mit Garten, Brücken, und (nach Bestehen) Seitengebäude, ist sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Salomonis-Apothek.

Local-Veränderung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Friseur-Geschäft von der Waisenhausstraße nach der

Prager Strasse No. 7

verlegt habe. Ich empfehle meinen bequemen und elegant eingerichteten

Salon zum Haarschneiden und Frisiren,

mein ausgesuchtes Lager der besten Parfumerien und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten, unter dem Versprechen der promptesten, aufmerksamsten und billigsten Bedienung.

Hochachtungsvoll
Hermann Krumbiegel, Coiffeur,
 Prager Strasse No. 7.

Wilsdruffer-
 Strasse 45.

Gartenmöbel von Naturholz

Margare-
 theng. 2.

empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen das Korbwaarenlager von
H. Schurig Jun.

! Höchst vortheilhaft für Herren und Damen!

Um stets schnellen Umsatz zu erzielen, verkauft man alle Arten
Röcke, Hosen, Westen, Schlafrocke, acht bahr. Suppen,
 sowie für Damen Frühjahrsmantellets, eine Partie
 Watt- und Double-Jacken zu wahrhaft erstaunend
billigen Preisen und streng reeller Bedienung.

Badergasse 27 im Gewölbe.

NB. Auch werden übertragene Kleidungsstücke angenommen.

**Eduard Born, Wirthschafts- u. Contobücher Linirte und
 Schösserg. 23. ohne Linien**

Gänzlicher Ausverkauf.

Atlas-, Taffet-, Gaze-, Sammet- und Velvet-Bänder.
 Schwarz und bunte Sammete (Velours unis, façonnés, épinglés
 et bordés), Hutstoffe. — Atlas-, Taffet-, Florenee-, Cachemir-, Barège-,
 Mousseline de laine-, Linon-, gewirkte franz. und türkische Umschlage-
Tücher, sowie Atlas-, Taffet-, Cachemir-, Chenille-, Barège-, Gaze-, und
 Mousseline de laine-Shawls. — Tafetas perlés et Satins gaufrés.
 — Gestickte Fanehons, Gaze-Schleier, Spitzen, Spitzengrund, Spitzeneinsatz,
 Spitzenstreifen, Blondes, Crêpes und Tulles. —

Batiste, Cambries, Gaze, Haircords, Jaconnets, Linons, Mousselines, Mulls,
 Organdy, Tarletans, Nähseide, echtes Eau de Cologne u. s. w., werden, nament-
 lich in Parthien, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, „gänzlich“ aus-
 verkauft in der Band- und Modewaaren-Handlung der

Hermann Böhne'schen Erben,
 Altmarkt 21, Ecke der Schreibergasse.

Konigl. Hoftheater

Dienstag den 9. April:

Die Gafel von Blasewitz.

Dramatische Anekdoten von Schlesinger.
 Unter Mitwirkung der Herren Dettmer, Kra-
 mer, Herbold, Seif und Fr. Abram
 Coban: Rogurka, getanzt von Fr. S. Bose
 und Fr. Jermolj.

Hierauf:
Richard's Wanderleben.

Puffspiel in 4 Acten von Kettel.
 Unter Mitwirkung der Herren Wisger, Fischer,
 Weiske, Quanter, Böhme, Gerloff, Wil-
 heims, Dittmarich, der Damen Guinand, Wächter.
 Richard — Fr. Emil Devrient.

Anfang 8 Uhr. Ende um 9 Uhr.
 Mittwoch, den 10. April: Fra Diavolo, oder:
 Das Landhaus in Terracina. Komische Oper
 in 3 Acten von Auder.

Musikalisches Cabinet, Operntheater: 9. Kauf-
 mann u. Sohn's Musik-Instrumente und
 Instrumente.

Zweites Theater. am Altmarkt.

Dienstag, den 9. April:

Erste Gastvorstellung der St. Petersburger fran-
 zösischen Operetten-Gesellschaft auf ihrer Durch-
 reise nach Brüssel unter Direction des Herrn
 Laurent Moris und fünfte Gastvorstellung des
 Herrn Ferdinand Tischendorf und Frau vom
 Stadttheater zu Magdeburg.

Le Violoneux. Operette des Bouffes Parisiens.
 Paroles de Mostéps et Chevalet. Musique
 de J. Offenbach.

Vorher: „Titi“ à la représentation de „Ro-
 bert le diable“. Grande scène parodie bur-
 lesque. Paroles d'Ambroise.

Hierauf: List und Phlegma. Bayreuther in einem
 Act von E. Angely. (Mit ganz neuen Ein-
 lagen.)

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr

Drüsen & Düte

empfehle billigst
G. Berge, Sporergasse Nr. 12.

Die Restauration
Wilsdrufferstr. Nr. 42,
 Eingang Trottoirgässchen, empfiehlt von
 heute an

ff. Bairisch

sowie ein gutes Waldschlösschen-Bier.

Crust Merfionsty.

Bier.

Bairisches, Waldschlösschen,
 Felsenkeller und Halbdoppelbier,
 à Kanne 1 Gr., sowie gutes Wein,
 warme und kalte Speisen zu jeder
 Tageszeit empfiehlt

J. G. Weschel,

Kreuzgasse neben dem 2. Theater.

Die Gewinnliste der Schiller-
 Lotterie liegt öffentlich aus Schloßstraße
 Nr. 22 I. Der Nachweis eines Gewinnes
 wird mit 1/2 Rgr. berechnet.

Engl. Frucht-Bonbons,
 Borsdorfer Apfel-Bonbons stets frisch
 bei

Wilibald Roux,

Ecke der Scheffelgasse und Wallstraße.

Zur gefälligen Beachtung.

Ich erlaube mir, einem geehrten Publi-
 kum beim Wechsel der Saison mein reiches
 Lager von Blumen und Bouquets, sowie
 die bekannten geschmackvoll gearbeiteten Kis-
 sen, Kronen, Anker, Palmzweige (der Natur
 getreu), Kränze u. s. w. zu empfehlen.

Amalie Wohl,

Blumenfabrikantin.

Webergasse Nr. 2.

Ich wohne

Birngasse Straße 28

erste Etage.

Siegismund Loebel.

Deutsches Bad.

CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Ouverture Nr. 5 von Kalinoda.
 Introduction aus Turpanthe v. Weber.
 Milloours, Walzer von Lanner.
 Marche funebre von Chopin.
 Ouverture 3. Op. v. Sirene v. Auber.
 Finale a. d. Hugonotten v. Meyerbeer.
 Sans-Souci, Walzer v. Mannsfeldt.
 Antipoden-Quadrille v. Hünerfürst.

Ouverture „Im Frühling“ v. G. Bierling.
 Largo a. d. Trio Nr. 2 (Op. 1) v. Beethoven.
 Wiener Früchtelein, Walzer v. Strauß.
 Pflf-Polka von Heindorff.
 Traumbilder, Fantasie v. Lumbye.
 Finale aus Tannhäuser v. Wagner.
 Erinnerung an Peterhof, Walzer v. Gungl.
 Tarantel-Galopp v. Lanner.

Anfang 4 Uhr. Entrée 24 Ngr. A. Senne.

Anna-Bad

Lüttichaustraße 28, täglich geöffnet. Zu jeder Tageszeit sind Bannen-, Kur- u. Hausbäder zu haben.
 W.F. Seeger empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders
 57r. in größt. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Fl.
 Weinhandl. waisca, herbe u. süsse, Rum, Arac etc. en gros et en detail.
 Casern-Str. 12a.

Uhren- Eduard Moritzstrasse 3. Silberne Cylinder-Uhren



Lager. Gerson, Moritzstrasse 3. mit Goldrand.

verkaufte ich pro Stück mit einjäh.

riger Garantie von 1/2 an.

Lokalveränderung.

Meinen werthen Kunden und dem geehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein

Lackirgeschäft und Rohrstuhl- Lager

vom Fischhofplatz Nr. 17 nach der Kleinen Oberseergasse Nr. 8 verlegt habe. Indem ich für das mir bewiesene Vertrauen ergebenst danke, bitte ich um ungeschmälerter Fortdauer desselben und verspreche dagegen bei prompter und solider Ausführung die billigste Bedienung.

Carl Creutz, Lackirer.

Conditorei & Café im Kgl. Großen Garten.

Oesterreichische 5 % National-Anleihe.

Die am 1. April d. J. fällig gewordenen Coupons zahle ich zu gutem Course aus.

Karl Kaiser.

Kreuzgasse 9, 1 Tr. und nicht mehr Schössergasse

F. F. Franke's Versorgungs-Bureau.

Wer etwas wahrhaft Nektres

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süßmilch in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Ricinusölpommade. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes, ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmen Toilettenmittel dient. — In Commission für Dresden Josephinengasse Nr. 9 im Gewölbe u. L. Et. sowie Sporerg. im Handschuhgewölbe des Frn. Krull; für Kienstadt: Hauptstraße 24 beim Buchbinder R. Hfeld.

Ausgezeichnetes Münchner Märzen-Bier

aus der Brauerei zum Selsenkeller à Krügel 16 Pf., empfiehlt als etwas Neues
Weber, Schössergasse 22.

Freitag, den 8. April.

Staatsp. v. 55	88 1/2	Braunschweig	100
3 1/2	101 1/2	Leipziger	100
von 1847 40/0	101 1/2	Weimarsche	72 1/4
von 1852 40/0	101 1/2	Wiener n. B.	65 1/2
Stief. Eff. Sect.	102 1/2	Amsterd.	141 1/2
Landrentbr.	94	Augsburg	57
3 1/2	94	Bremen	109 1/4
Eisenb.-Actien:		Frankf. a. M.	56 1/2
Albertsbahn		Hamburg	50 1/2
Leipzig-Dresd.	212 1/2	London	6,19
Leobau-Bittau	24	Paris	79 1/2
Magd.-Leipz.	195	Wien	100 1/2
Thüringische	106 1/2	Louise or	98 1/2
Bank-Actien: Allg.		Kust. Cassend.	99
Dtsch. Credit	59 1/4		

Berlin, den 8. April

St. Schuld.	109 1/2
Scheine	86 1/2
Neue Anleihe	101 1/2
Rationalanl.	49 1/2
Prämienanl.	118 1/2
R. Pr. Anl.	105 1/2
Deft. Metallg.	41 1/2
Deft. 54r. Loose	55
Deft. 4r. Loose	50 1/2
Deft. 2 Rhl.	52 1/2
R. Pfl. Schag.	79 1/2
oblig.	79 1/2
Actien: Braunsch.	
Banactien	64
Darmstädter	71
Deffauer	18 1/2
Berac	67
Bothaer	70
Thüringer	52 1/2
Weimarsche	73
Deffauer Cred.	13 1/2
Genfer	22 1/2
Leipziger	59
Oesterreich.	51
Eisenb. Act. Ber.	
im-Anhalt	113 1/2

Wien, 8. April.

Staats-Papier	100
Metalliques 50/0	63,40
697. — Actien der Creditbank	187
course: Augsburg — B.	150,75
R. L. Münzducaten	7,13
Silberagio	105

Meine Salons
 zum Haarschneiden und Frisiren
 neu, bequem und elegant eingerichtet, em-
 pfiehlt unter prompter und aufmerksamer
 Bedienung

Eduard Springer jun.,
 Coiffeur, Marienstrasse 30 zunächst Post.

Zwei Schüler wohnen in einer
 anständigen Fa-
 milie in Kost und Logis gesucht, auf Wunsch
 auch unter Beteiligung eines Pianofortes.
 Näheres am See Nr. 13, 1. Etage,
 zunächst der polit. Schule.

Beste Landwein à Flasche 6 Ngr.,
 Himbeer-Limonade in 1/2 und 1/3 Flaschen
 empfiehlt
Wilhelm König,
 Ecke der Schöffelgasse u. Wallstraße.

Schon zu Johanni oder spätestens Michaeli wird von einem hiesigen Gastwirth ein geräumiges Parterre mit oder ohne erste Etage, welches sich zur Einrichtung einer Restauration eignet zu mietben gesucht. Geehrte Herren Hausbesitzer, welche auf dieses Gesuch reflectiren, werden gebeten, werthe Adressen unter P. P. in der Expedition der Dresdner Nachrichten gefälligst niederzulegen.

Neues Münchner März-Bier

à Krügel 15 Pf., etwas ganz Vorzügliches empfiehlt

Wuschy,

Königsbrückerstr. 69.

Einem

hochgeehrten Publicum zur geneigten Beachtung.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von fein und solid gearbeiteten **Polstermöbeln** und **Mohrstühlen** in verschiedenen Holzern, und verspricht bei guter Arbeit die billigsten Preise. Auch werden auf Bestellungen **antike Stühle** gefertigt.

Eduard Grundmann, Stuhlfabrikant. Dresden, verläng. Falkenstr. 21.

G e i u c h t w e r d e n
15 bis 20 Mann Steinmetzger & Steinhauer.
Hauptstraße Nr. 6.

Avis für Damen!

Montag, den 15. d. Mis. werde ich den **vorletzten** Cursus in der **erhabenen Naturstickerie** oder Malerei mit der Nadel, und in der **höheren Weißstickerie** mit 100 verschiedenartigen Kunststücken eröffnen.

Diese Kunstarbeiten sind binnen 4 Wochen gründlich zu erlernen, Schülerarbeiten liegen zur Ansicht vor und werden gefällige Anmeldungen Rosengasse in der neuangebauten Straße Nr. 16c. 2 Etage, möglichst bald erbeten, da kleine Vorbereitungen erforderlich sind.

Elise Langfritz.

Die Blumen- und Pflanzen-Ausstellung in meinem Wintergarten auf Elisenruhe,

jetzt aufs Schönste und Reichhaltigste entwickelt, empfehle ich zu gutem Besuch

Zugleich offerire ich zu billigsten Preisen bei vorzüglicher Qualität schönste blühende Camellien, Rosen, Rhododendrons (insbesondere **Rhododendron Edgeworthi vom Siccim Himalaya**, Blume weiß, 4 Zoll im Durchmesser, mit starkem Wohlgeruch, à Stück 1 Thlr.), indische Nymphaeën, Hyazinthen und div. sonstige blühende Pflanzen, wie auch alle Gattungen zur Decoration für Zimmer geeigneter Blattpflanzen, ferner Bouquets, Kränze, Palmenzweige etc. etc.

Hermann Lüdcke.

Das von der Felsenkeller-Brauerei neu verschrotene

Münchner Märzen-Bier

à Krügel 15 Pf., wird bei mir verzapft.

Zeh, kleine Brüdergasse 10.

Erwachsenen, die eine schlechte,

zitterige, krummlinige etc. Handschrift besitzen, lehre ich binnen Kurzem eine schöne, geradlinige kaufmännische, sowie eine gewerbliche und kaufmännische Buchhaltung. Aufnahme zum letzten Cursus 8-11, 1-5 Uhr im Gasthaus zu den zwei schwarzen Adlern, Bahngasse.

Rud. Diegel aus Chemnitz.

Bau- und Feldkalk.

Von dato an ist wieder frischgebrannter **Bau- und Feld-** oder **Dünge-Kalk** zu haben, welches hierdurch ergebenst angezeigt.

Kalkwerk Drei-König-Schacht zu Hintergersdorf bei Tharand,
am 8. März 1861.

C. Kell.

Necht Bayr. und Wajzenbierhalle: Töpfergasse Nr. 10. **Werner.**

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechst. früh 8-9, Nachm. (ausser Sonntags) 2-4 Uhr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig u. Richardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt,

!Der berühmte Mackintosh!

(für nur 5 Rgr. mit 12 Bildern) welcher bis zur **Wiederkehr** des Lords in Leipzig emporstieg und zuletzt schmählich eingefangen wurde, ist wieder mit 12 Bildern Liebes-scenen zu haben, worunter d. Lord auf d. Aristokratenballe, d. Verlobung in spe, Liebeserklärung am Schwanenteiche, weibliche Turnübung etc. etc.

Willst Du, dem nichts Fortuna gab,
Das Herz der Schönen rühren,
So mußt mit Kraft den Zauberstab
Des Mackintosh Du führen.
Wer noch Eins haben will, der eile!
Die Schulbuchhandlung zu Leipzig,
Neumarkt 9.

Vorräthig zu finden in der
Buchhandlung von **H. J. Zeh** (sonst R. Kori) Schloßstr. Nr. 26 (Stadt Gotha gegenüber)

Schulbücher,

worunter: Weber u. Dieltz, Weltgeschichte, Heis, Algebra, Helmer, botan. Tab. — Französl. u. Engl. Sprachlehren von Ahn, Hirzel, Dreß, Machat, Pöhl, Mantius, Trögel, — Dillon, Basterville, Bid. — Latein: Clason u. Döring, Gröbel, Kühne. — Deutsch: Göttinger, Hoffmann etc. — Schöbler, Buch d. Natur, Breitner, Physik, Köhler, Logarithm. — Gedicht-Sammlung von Schirmeyer, Schwab u. a. m. — Bibeln u. Gesangbücher u. a. m. empfiehlt Antiquar. zu billigsten Preisen **Friedrich Birr,** jetzt Woppsch 27 prt. (unweit der Annen-Realschule.)

Feinweißnäben

können einige Mädchen unentgeltlich erlernen.
Seminarstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Um Platz zu gewinnen

sind zu verkaufen ganz spotbillig, ganz volle Stellungen Band- und Federzeilen, Georginen, Malven und noch andere Blumen.
Adlergasse 1, 1.

Auf die kürzlich wiederholt gelesene Annonce, wornach ein Kaufmann mit 50,000 Thlr. ein Geschäft sucht, wird um gefällige Adresse unter den Buchstaben A. R. S. poste restante Dresden gebeten.

Dank Herrn Mitterwurzer für die treffliche, vom Publikum leider so wenig gewürdigte Darstellung des „Zelramund“. Der Wunsch, den verehrten Künstler bald als „Bampyr“ und „Holländer“ zu sehen, wird gewiß von Vielen getheilt.

Anfrage.

Würde Herr Restaurateur Eppmann im köntgl. großen Garten es nicht ermöglichen können, die früher so beliebten Donnerstags-Concerte durch das Chor des Herrn Musikdirector Laade wieder einzuführen und dadurch einem gewiß nicht unbedeutenden Theile des Publikums einen Genuss zu gewähren?

der K...
etnem...
nig v...
nehm...
beigun...
Eigun...
Pettit...
regist...
fonde...
und h...
kurzhe...
Reiche...
Verf...
tragt...
Ständ...
gestrig...
außer...
Rosty...
Eichov...
1) So...
betr...
richt...
wegen...
der Ja...
gen...
richt...
fen d...
das...
tairdie...
zu...
nes...
bis...
girten...
teigte...
fertig...
als...
nen...
verzei...
ten...
die...
zen...